

Mein Europa

Wie lange liebte ich schon
dich, Europas große Brudererde,
die meelumrauscht in Nord und Süd
die Alpen trägt und Kaledonien,
Karpaten und die schneebedeckte Sierra.

Verbunden sind Länder und Völker
durch die strömenden Wasser von Elbe und Rhein
von Oder, Tajo und Donau,
noch sind mir fremder als Elbe und Weser
die Themse, der Tiber, die Weichsel, der Po.

Dies Land hab ich zur Heimat mir erkoren,
als ich - in Krieg und Elend geboren -
im Frieden erlebte, was Freiheit vermag.
So wurde Europa mir Quelle und Hoffnung
auf Wohlstand und die Herrschaft des Rechts.

Aber schwer übers Land ziehen dräuende Wolken
und Donner grollt aus den Höhen der Macht
und kündigt von Hass und Gewalt,
wo wir Freude und Freundschaft besangen dereinst
und Einheit geschworen als Ziel unsrer Zeit.

Europa, schicksalskundiger Boden,
du weißt um das Elend der Zwietracht,
sei Friedhof den Friedlichen nur
und dünge die Felder mit Weisheit, nicht Blut!
Dann grünt neue Hoffnung und die Zukunft wird gut.

GE, Dezember 2024